

Brummstimme. „Wenn sie nur nicht die siebente wäre — die sie—ben—te! Die Sieben ist und bleibt nun eine böse Zahl.“ —

Als Irene nach dem Abendessen Fräulein Minchen, Winchen und Pinchen eine gute Nacht gewünscht hatte, nahm sie Briefpapier aus ihrer Kommode und schrieb beim Scheine eines Lichtstümpfchens einen Brief an Onkel Lothar.

Fünfzehntes Kapitel.

Irenens Brief an Onkel Lothar.

„Lieber Onkel Lothar!

Weißt Du wohl, es ist das erste Mal, daß wir das Weihnachtsfest nicht gemeinsam erleben, seitdem Du Dich meiner angenommen hast.

Ich bin sehr, sehr traurig, daß wir nicht, wie sonst immer, am heiligen Abend beieinander sein können, und auch Du wirst gewiß über unsere Trennung sehr traurig sein. Damit Du Dich aber nicht gar zu einsam und verlassen fühlst, sende ich Dir diesen Brief und mein Zeugnis und lege beides in ein Kästchen, das ich eigens für Dich angefertigt habe. So hast Du doch wenigstens etwas von Deiner Irene.

Lieber Onkel Lothar, hier sind alle ganz außerordentlich lieb und gut zu mir, neuerdings sogar Else, die mich anfangs nicht recht leiden mochte, und auch ich habe alle in mein Herz geschlossen. Aber so lieb wie Dich habe ich doch keinen sonst auf der Welt. Wie sollte das auch wohl möglich sein!